

Prof. Dr. Klaus-Peter Hufer

# **Mit Bildung gegen rechts?**

Klärungen, Konzeptionen, Perspektiven

Vortrag im Rahmen der pädagogischen Konferenz des Ev.  
Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe

Dortmund, 30.11.2018

*„Demokratie ist die einzige politische Grundordnung, die gelernt werden muss – immer wieder, täglich und bis ins hohe Alter hinein.“* (Oskar Negt)

„Erwachsenen sind lernfähig, aber unbelehrbar.“  
(Horst Siebert)

Eigentümlichkeiten der politischen

Erwachsenenbildung:

- Freiwilligkeit
- Vorausgegangene politische Biographie und Sozialisation
- Unterschiedliche Voraussetzungen an Bildung und Wissen
- Sozial und altersmäßig gemischte Lerngruppen
- Keine verordneten Lehrpläne oder Curricula
- Die Einrichtungen haben verschiedene bildungspolitische Profile und Ziele

Es gibt in der politischen Erwachsenenbildung drei **konsensfähige** didaktische **Prinzipien**:

- Teilnehmerorientierung
- Lebensweltorientierung
- Handlungsorientierung

Es gibt **drei Megatrends**, aus denen sich viele gesellschaftliche Veränderungen ableiten lassen:

- Individualisierung und
- Globalisierung
- Digitalisierung

**Individualisierung, Globalisierung und Digitalisierung.** Damit einher gehen:

- rasante Veränderungen mit Flexibilitätsanforderungen
- Bedeutungsverlust des Hergebrachten
- Pluralisierung von Lebensformen und Herkünften
- nachlassende Bindekräfte, Verlust der „Ligaturen“
- „Wirtschaft first – Politik second“
- eine wachsende Zahl von Ausgeschlossenen und Abgehängten bei gleichzeitiger Zunahme exorbitanten Reichtums weniger
- Erkenntnis, dass das Ferne das Nahe bestimmt (und nicht mehr umgekehrt) und bedroht
- Zweifel an Fakten, Verschwörungsphantasien
- Ungewissheit der Zukunft bzw. ob diese überhaupt noch zu gestalten ist
- ein neuer Populismus

## **Was ist „rechts“?**

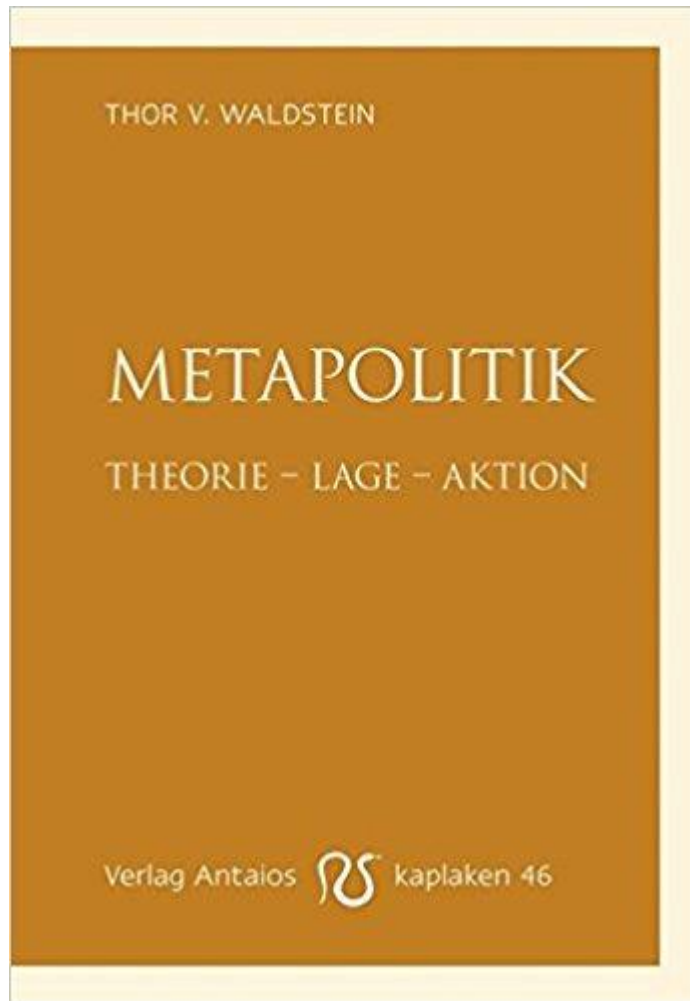
Die Begriffe, die zur Kennzeichnung verwendet werden, changieren; Faschisten, Faschos, Nazis, Neofaschisten, Neonazis, Rechtsextreme, Rechtsradikale, Rechtspopulisten, Neue Rechte, radikale Rechte, Rechtskonservative, Nationalkonservative ...



„Der Begriff ‚**Populismus**‘ lässt sich auf das lateinische Wort *Populus* zurückverfolgen: Es bedeutet ‚Volk‘ im Sinne von ‚Leute‘ oder ‚Nation‘, wie bei ‚das römische Volk‘ (*Populus Romanus*) oder ‚das deutsche Volk‘, nicht im Sinne von ‚mehreren Personen‘“ (Ruth Wodak). Es wird eine Homogenisierung „des Volkes“ konstruiert, die im Widerspruch zu einer pluralen Gesellschaft und der Realität einer repräsentativen Demokratie steht. Dem „Volk“ gegenüber gestellt wird ein Kartell von Eliten, bestehend aus „der“ Politik, „der“ Presse und „der“ Wirtschaft.

## **Kulturelle Hegemonie**

Der Begriff geht auf den marxistischen Philosophen und Parteiführer Antonio Gramsci zurück . Seine These war, dass der Revolution eine intensive kulturelle Vorbereitung der Arbeiterklasse vorhergehen müsse. Dieses Konzept wurde von der Neuen Rechten übernommen, natürlich nicht auf die Arbeiterklasse bezogen, sondern auf das „Volk“. Auch unter dem in rechten Zirkeln geläufigen Begriff der „Metapolitik“ wird auf Gramsci Bezug genommen, und zwar mit der Absicht, Begriffe zu besetzen und auf Meinungsträger der modernen Gesellschaft zuzugreifen.



„Man kann Metapolitik definieren als die *Politik hinter der Politik*. Sie begreift als wesentliche Herrschaftselement die *kulturelle Macht* des Staates, also dessen Fähigkeit, sich auf geistige, ethische und traditionelle Werte zu stützen, die von der Mehrheit der Bürger bejaht werden.“

*Thor W. Waldstein*

## **25 Rechte Schlüsselwörter**

Abstammung, Bildung/Erziehung, Demokratie,  
Ethnopluralismus, Europa, Familie, Freiheit,  
Geschichte/Geschichtspolitik, Geschlecht,  
Gesellschaft/Gemeinschaft, Heimat, Hierarchie,  
Identität, Integration, Islam, Kultur,  
Multikulturalität, Nation, Natur, Patriotismus,  
Politik, Rasse, Raum, Staat, Volk

# Der Kampf um Begriffe: Raum und Identität

## Raum

### Rechte Position:

Raum = Schutz vor "Eindringlingen",  
wird völkisch definiert

### Demokratische Gegenposition

Raum = Öffentlichkeit, ein diskursiver,  
kommunikativer Raum

## Identität

### Rechte Position:

Identität setzt Gleichheit einer Gruppe  
und Abgrenzung des Anderen voraus.

### Demokratische Gegenposition: Vielfalt

der Identitäten, nicht monokausal,  
Identität ist nicht Identifikation

# Der Kampf um die Begriffe: Ethnopluralismus und Heimat

## Ethnopluralismus

### Rechte Position:

Keine „Mischung und Vereinheitlichung“ der Ethnien, sondern „Erhalt der Unterschiede“ in einem „natürlich angestammten Lebensraum“

### Demokratische Gegenposition:

Es geht um Abgrenzung.  
Die Konsequenz wäre die Zurückführung.

## Heimat

### Rechte Position:

Heimat setzt „Dauer und Homogenität der Gemeinschaft und ihres Lebensraums voraus“.

### Demokratische Gegenposition:

Heimat ist kein Ausschlussprinzip. In ihrer Öffnung für die Zukunft muss „Heimat“ immer neu verhandelt werden.

## **Kriterien es neu-rechten (und alt-rechten) Menschenbildes und Politikverständnisses**

sind die Letztbegründung und Rückführung gesellschaftlicher Prozesse und Regelungen auf „Biologie“ und „Natur“. Daraus werden ein organisches Staatsverständnis, ein negatives bzw. pessimistisches Menschenbild sowie eine sozialdarwinistische Grundhaltung abgeleitet. Dabei spielt das Individuum gegenüber dem „Volk“, der „Nation“ oder der „Ethnie“ (auch „Rasse“) eine untergeordnete Rolle.

**Zahlen aus der Studie „Flucht ins Autoritäre“  
(2018), Zustimmung zu:**

Was Deutschland jetzt braucht, ist eine  
einzige starke Partei, die die

Volksgemeinschaft verkörpert: **19.4%**

Auch heute noch ist der Einfluss der Juden zu  
groß: **10.1%**

Die Bundesrepublik ist durch die vielen Ausländer  
in einem gefährlichen Maß überfremdet: **35,6.%**

Die Ausländer kommen nur hierher, um unseren  
Sozialstaat auszunutzen: **35,7%**

Der Nationalsozialismus hatte auch seine guten  
Seiten: **8,4%**

Wir sollten endlich wieder Mut zu einem starken  
Nationalgefühl haben: **36,5%**





ICH HAB' JA NICHTS GEGEN FLÜCHTLINGE, ABER...

ICH HAB' JA NICHTS GEGEN DICH, JUTTA, ABER DEIN „ABER“ KOTZT MICH AN.

HB





„Je mehr Bürger mit Zivilcourage  
ein Land hat, desto weniger Helden  
wird es einmal brauchen.“

(Franca Magnani)